

# Zeiten im Wandel

Wendlinger Zeitung, 07.09.2015, Von Reiner Wendang

**Verschiedene Posaunenchöre aus dem Kirchenbezirk gaben am Freitag in der Eusebius-Kirche ein Brass-Konzert**

**Am Freitag gaben Mitglieder der verschiedensten Posaunenchöre aus den Kirchenbezirken Nürtingens und seiner Umgebung ein schönes Abendkonzert in der Wendlinger Eusebiuskirche.**



Die Früchte langer Proben zeigten sich beim Konzert. Foto: Wendang

WENDLINGEN. Es war das Abschlussmusizieren nach einer Woche intensiver Probenarbeit, die allabendlich von jeweils einem anderen Chorleiter (einmal auch vom Landesreferenten Lars Gaupp persönlich) gestaltet wurde. Elisabeth Haußmann, als Leiterin des Nürtinger Bezirks in Gastgeberfunktion, begrüßte die Gäste und führte in den Abend ein: Man habe sich das Motto „Wechsel der Zeiten“ gegeben, was ganz naheliegend auf Sommerende und Herbstanfang, aber auch weitersinnend auf die unterschiedlichen Epochen der Musik und deren verschiedene Stilrichtungen passte.

Auch in dem Sinne, dass diese Laienbläserkreise der evangelischen Kirchen nicht mehr nur brave Choräle anstimmen, sondern sich auch zunehmend anderen Musikstilen widmen, wie Swing oder Klezmer.

### **45 Spieler übten zusammen 50 Musikstücke ein**

Und so hieß auch die fünftägige Veranstaltung modern „Brass-Session“, zum vierten Male in Wendlingen stattfindend, mit 33 Spielern am stärksten Abend – 45 Spielern insgesamt, die an 50 Musikstücken übten. Elf der schönsten Stücke spielten die 30 Musiker am Abschlussabend ihren Zuhörern vor, zwischendurch ergänzt und bereichert durch stimmungsvolle Texte und kurze Gebete, vorgetragen von Birgit Leeb. Der Zweite im Kreise der Chorleiter, Michael Wurster, übernahm nach dem von der Gastgeberin dirigierten klangvollen „Trumpet Voluntary“ den Chor, um erst das Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“ zu begleiten und dann gekonnt zwei modernere Stücke zu präsentieren.

Als Dritter im Bunde dirigierte Urs Bicheler die mit Freude zu Werke gehende Musikantenschar – auch zweimal modern, einmal klassisch. Dann führte Elisabeth Haußmann wieder den Stab zu den Liedern „Bewahre uns Gott“ und „Bleib bei mir, Herr“, Ersteres mit erhebender Oberstimme, Letzteres mit warmem Tiefsatz, dazwischen ein gefälliges Adagio und zum Schluss eine Serenata.

Den den Altarraum schier überfüllenden Musikern und den locker im Kirchenschiff verteilten Zuhörern hat es sichtlich Freude gemacht und man darf sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr freuen.